

Projekt «Food Chat» eröffnet Verkaufsstandort in Gais

## Erfolgsstart für gerettete Lebensmittel

Am 7. Mai eröffnete der «Food Chat», ein Projekt gegen Lebensmittelverschwendung, einen Standort in Gais. Seither werden auf dem Adlerparkplatz jeden Freitag zwischen 17 und 18 Uhr gerettete Lebensmittel verkauft.

— Manuela Stauber —

«Die Idee entstand bei einer Flasche Wein mit einem Freund», erinnert sich Ivo Streiff, Initiator des Food Chats. Der Freund, ein Grosshändler, habe ihm von zwei Tonnen Trauben erzählt, die er zurücknehmen und entsorgen müsse. «Hol den Leiterwagen und verkaufe sie im Dorf,» sagte Ivo Streiff aus dem thurgauischen Kesswil daraufhin zu seinem Sohn. Wenige Tage später waren alle Trauben verkauft. Angespornt durch diese Erfahrung gründete Ivo Streiff kurz darauf eine WhatsApp-Gruppe für weitere Verkaufsaktionen und leitete den Link an seine Frau und seine Mutter weiter – das Projekt Food Chat war geboren.

### Handicap Verpackungsfehler

Das war im letzten Herbst. Mittlerweile sind rund 4000 Personen seinen Food Chats beigetreten, und Ivo Streiff beliefert bereits sieben Standorte in fünf Kantonen mit geretteten Lebensmitteln. Geliefert wird nur auf Vorbestellung via WhatsApp-Gruppe, wo die verfügbaren Produkte am Vortag des Verkaufs gepostet werden. Das Angebot besteht in der Regel aus Retouren von Grossverteilern oder aus Ware, die kleinere Mängel hat – beispielsweise vereinzelte Flecken oder kleine Verpackungsfehler. Im Food Chat informiert Ivo Streiff seine Kundschaft transparent über Zustand, Herkunft und Handicap der Produkte.



Food Chat stösst in Gais auf grosse Resonanz.

(Bild: Manuela Stauber)

### Erfolgsstart am Standort Gais

Dass das Konzept funktioniert, sieht man: Bei Verkaufsbeginn um 17 Uhr steht die Kundschaft am vergangenen Freitag auf dem Adlerparkplatz in Gais Schlange. Männer und Frauen jeden Al-

ters warten geduldig auf die Ware, die sie per WhatsApp vorbestellt haben. Kistenweise Pflirsche, Spargeln, Datteln, Blumenkohl und weitere Früchte- und Gemüsesorten werden in Autos, Veloanhängern und Kinderwagen abtrans-

portiert. 75 Bestellungen waren es am Freitag – eine stolze Zahl für den erst vierten Verkaufstag seit der Eröffnung des Standorts. Diesen Eindruck bestätigt auch Ivo Streiff: «So schnell wie in Gais hat es noch nirgends funktioniert.» Zum

Erfolg beigetragen hat unter anderem auch die Gemeinde Gais, die den Platz für den Verkauf zur Verfügung stellt.

### Wertschöpfung aus Rettergut

Doch nicht nur private Abnehmerinnen und Abnehmer profitieren von Ivo Streiffs Engagement: Allfällige Restanzen aus seinen Verkaufstouren übergibt er einem Projekt für Arbeitsmarktintegration in Amriswil. Dort wird übriggebliebenes weiterverarbeitet – beispielsweise zu Apfel-Birnenmus mit Zimt. Die Idee einer solchen Kooperation kam von Ivo Streiff, der Rest ergab sich von selbst. Eine Dynamik, die sich durch das gesamte Projekt zieht: «Die Puzzle-Teile fügen sich einfach zusammen,» sagt Ivo Streiff.

### Weiterer Ausbau geplant

Dass aus einem Leiterwagen innert weniger Monate sieben Standorte wurden, führt Ivo Streiff auf mehrere Faktoren zurück: «Die Menschen werden immer bewusster, was den Konsum von Lebensmitteln angeht, und viele wollen sich engagieren. Zudem bieten wir einen sehr überzeugenden Preis verbunden mit guter Qualität.» Die Ware ist da, die Nachfrage auch. «Alle haben einfach Freude,» sagt Ivo Streiff, «und es ist extrem befriedigend, etwas Gutes zu tun, das den Leuten Freude macht.» Ivo Streiff möchte das Projekt deshalb weiter ausbauen: Er freue sich über Anfragen für neue Standorte, sagt er. So dass, wie er hofft, das Projekt bis in fünf Jahren in der ganzen Schweiz unterwegs sei.

Zugang zur WhatsApp-Gruppe bekommt man ausschliesslich per Einladungs-Link. Bei Interesse kann man sich ungeniert freitags zwischen 17 und 18 Uhr auf dem Adlerplatz in Gais an das Verkaufsteam wenden.